

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 84 (1958)
Heft: 21

Rubrik: Die Frau von heute

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



DIE FRAU



trübten Genuß und hohe Lebensfreude verschafft?

Wenn Du mir in meiner Seelennot raten kannst, sage ich Dir aus Dankbarkeit einen Monat lang Gotte! Dein Walti

Lieber Walti! Also: Wenn Du denn bei Tisch nichts mehr magst, bricht Dir das Herz, Du Scheusal. Wie es bei Deiner Mutter aussieht, die umsonst für Dich gekocht hat, ist Dir natürlich gleich. Ich aber weiß da Bescheid, ich habe auch solche Vorfresser. Bessere Dich! B.

Mit Sehnsucht erwarte ich den Stapellauf; daß bis dahin auch ein neuer Küchentisch fällig ist, sei nur nebenbei erwähnt.

Nun, liebes Bethli, lastet nur noch die große Sorge auf meiner Seele. Wird diese Jacht die erste und letzte sein, und wie verhindere ich, daß mein Mann den Hamburger Werften etwa Konkurrenz macht? Soll ich vielleicht wieder einige spannende Bücher anschaffen?

Claire

Weibliche Probleme

Natürlich hat jedes Leben seine Probleme, aber es gibt daneben typisch weibliche Probleme, nämlich solche, die sich einer Frau stellen, weil sie eine Frau ist. Zu denen gehört bekanntlich etwa der Gang zum Coiffeur, zum Wasserwellenlegen, ein Gang, der immer wieder nötig wird, ob wir Zeit und Geld haben oder nicht.

Aber da wäre weiterhin auch etwa das Problem der weiblichen Geschworenen. Gelegentlich wendet sich der Gerichtspräsident an die zwölf Gerechten und sagt: «Ich sehe, daß eine (oder mehrere) ledige Frau unter den Geschworenen ist. Es ist ihr gestattet, sich zurückzuziehn, bevor der nächste Fall zur Verhandlung kommt.» Dabei sind sicher auch ein paar ledige Männer unter den Geschworenen, aber es wird offenbar nicht vorausgesetzt, daß sie beim Anhören eines etwas heiklen Falles Schaden nehmen könnten. Aus irgendwelchen unerforschlichen Gründen sind es offenbar nur die Frauen, die erst durch die Ehe so gehärtet und geeicht werden, daß sie gegen alles immun sind. Männer sind vielleicht von Natur gehärtet.

Aber was nun? Soll die ledige Geschworene sich vor die Türe schicken lassen, wie ein Kind, wenn die Großen unter sich sein wol-

Blohm und Voß in der Küche

Liebes Bethli, was habe ich angerichtet, als ich meinen Mann anspornte, doch lieber zu basteln, als immer die Nase in ein Buch zu stecken!

Heimlich hoffte ich, daß mir Gelegenheit geboten wird, mit meinem Ehemann abends ein wenig zu plaudern, währenddem er mir ein Büchergestell oder ein langersehntes Schuhkästli zimmert. Aber oha, irgendwann muß er von einem fanatischen Bastler (in Sachen Schiffsbau) infiziert worden sein.

Es fing damit an, daß anstelle eines praktischen Schuhkästleins ein anderer Kasten dessen Platz im Korridor einnahm, angefüllt mit den üblichen Schreinerutensilien. Auf dem Küchenkasten häufen sich Holz und sämtliche Zutaten zu einer siebzig Zentimeter langen «Hochsee-Motorjacht».

Es ist ein Glück, daß ich noch in der Küche kochen darf und mich die Jacht nicht mit dem Campingkocher auf die Veranda verbannt. Mit dem Plaudern war es Essig, denn dicke Wattebüschel füllen meine Ohren und zudem spricht mein Mann nur mit seinen Bauplänen, die die Küchenwände zieren.



Der Zaungast